

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementspreis mit Wochens. Beilage „Molt u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 50 Reichspfg. Einzelverkaufspr. 10 Reichspfg. Redaktion: Johannisstraße 46 Fernruf: 25351-53

Anzeigenpreis für die achtspaltige Zeile oder deren Raum 80 Reichspennige. — Veramtlungen, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 25 Reichspennige. — Reklamen 100 Reichspennige. Geschäftsstelle: Johannisstraße 46 Fernruf: 25351-53



Lübecker

Volksbote

Tageszeitung für

Das arbeitende Volk

Nummer 271

Sonnabend, 19. November 1927

34. Jahrgang

Verschwendung für die Kirchenschule, kein Geld für die Kriegsopter!

Wichtige Verhandlungen in den Reichstagsausschüssen

Röhler vor dem Kriegsbeschädigten-Ausschuss

Während der Bildungsausschuss des Reichstages das Volksschulgesetz lustig weiter berät, ohne sich um die Deckung der 500 Millionen Mehrkosten zu kümmern, verschanzten sich am Freitag im Kriegsbeschädigten-Ausschuss die Regierungsparteien gegenüber den

sozialdemokratischen Anträgen auf völlige Anpassung der Hinterbliebenenrenten an die Beamtenbefoldung

hinter der Deckungsfrage. Da mit platonischen Versprechungen nicht durchzukommen war, wurde der Reichsfinanzminister eingeladen, zur Deckungsfrage Stellung zu nehmen. Natürlich setzte Dr. Röhler den sozialdemokratischen Anträgen sein entschiedenes Nein entgegen. Er könne gerade noch die 15 Millionen Mehraufwand, die sich aus den Anträgen der Regierungsparteien ergeben, im Etat unterzubringen versuchen. Was darüber hinausgehe, sei abzulehnen, weil es an der Deckung fehle.

Abg. Rosmann (Soz.) unterstrich die Bemerkung des Ministers vom Zusammenhang zwischen der Beamtenbefoldung und der Kriegsbeschädigtenversorgung, wies aber nach, daß die Konsequenzen aus diesem Zusammenhang nicht gezogen worden seien. Abg. Reil (Soz.) gab seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß gerade bei der Selbstverständlichen Ehrenpflicht, die das Reich gegenüber den Kriegsbeschädigten habe, vom Druck der Finanzlage gesprochen werde. Bei der Entschädigung der Ruhe-Industrie, bei der freiwilligen Mehrleistung an die Entente auf Grund des kleinen Besserungsscheines, bei der Erhöhung der Hinterbliebenenrente in Bayern, bei der Bemessung der Generalpensionen habe man nichts vom Druck der Finanzlage gemerkt. Neuerdings höre man sogar, daß im Finanzministerium

die Senkung des Einkommensteuertarifs für die großen Einkommen

vorberichtet werde. Er frage, ob das wirklich beabsichtigt sei. Er frage weiter, ob die Regierung wirklich bereit sei, Hunderte von Millionen zur Zinsverbilligung für die Schulden der großen Landwirtschaft bereitzustellen.

Der Reichsfinanzminister wußte nichts anderes zu erwidern, als daß in Verbindung mit der Frage der Senkung der Lohnsteuer allerdings auch die anderen auftauchenden Probleme erwogen wurden. Die Frage der Zinsverbilligung für die Landwirtschaft lie noch nicht an ihn herangetreten; man werde sich aber wohl mit dieser Frage beschäftigen müssen. Abg. Reil erwiderte in dieser Antwort eine Bejahung der von ihm gestellten Fragen. Für andere Zwecke sei also Geld da, nur nicht für die Kriegshinterbliebenen. Lehne die Regierung die Senkung der hohen Stufen der Einkommensteuer und die Liebesgaben an die Großlandwirtschaft ab, gäbe sie statt dessen die Großlandwirtschaft nach ihrem Verbrauch zur Steuer heran, führe sie ferner die Offenlegung der Steuerlisten durch, senke sie die Generalpensionen, so sei die Deckung für die notwendige Versorgung der Kriegsopter geschaffen. Falls es auch dann noch an Mitteln fehle, brauche man nur die außer Kraft gesetzte Vermögens-

steuer wieder erheben und die großen Läden des Erbschaftsteuergesetzes zu schließen.

Trotz dieser Vorschläge wiederholten die Redner der Regierungsparteien ihren Einwand, daß keine Deckung zu finden sei. Sie lehnten auch den Vorschlag des Abg. Rosmann ab, zunächst eine Entscheidung des Haushaltsausschusses darüber herbeizuführen, ob die Deckung des Mehraufwands für die Kriegshinterbliebenen auf den vom Abg. Reil vorgeschlagenen Wegen gefunden werden könne. Ihre Absicht, die sozialdemokratischen Anträge abzulehnen, stand von vornherein fest und sie führten sie durch.

Es bleibt also dabei, daß kein Geld da ist zur Erfüllung der Pflichten gegenüber den Kriegsoptern!!!

Die Auslieferung der Schule

Im Bildungsausschuss des Reichstages ging am Freitag der Kampf um die Bekenntnisschule weiter. Diese Schule soll näher bezeichnet werden als evangelische, katholische, jüdische Volksschule und ihre Aufgaben erfüllen „gemäß dem Glauben“. Lehrpläne, Lehr- und Lernbücher sollen der Eigenart der Schule angepaßt werden.

Abg. Löwentau (Soz.) verlangte von der Regierung Auskunft darüber, was sie unter Erziehungsaufgaben „gemäß dem Glauben“ verstehe. Ferner fragte er, wie die Regierung zu den religiösen Gebräuchen stehe und wie die Rechte der Lehrer geschützt werden sollen. Im Namen der Demokraten beantragte Abg. Konrad die Streichung dieser Bestimmungen für die Bekenntnisschule, weil durch sie eine starre Kirche schule geschaffen werde, wie sie in keinem Lande Deutschlands bestehe. Abg. Kunkel (DVP.) behauptete, eine dogmatische Bindung sei nicht beabsichtigt. Der Vertreter der Reichsregierung erläuterte die Worte „gemäß dem Glauben“ dahin, daß Unterricht und Erziehung in der Bekenntnisschule das einheitliche Gepräge tragen müssen, das durch die gemeinsame und gleichartige religiöse Haltung von Lehrern und Schülern von selbst gegeben sei. Auf die anderen Fragen des Abg. Löwentau wußte er noch keine Antwort zu geben.

Abg. Frau Dr. Baumer (Dem.) widersprach der Absicht, den allgemeinen Unterricht, zumal in den Naturwissenschaften, auf eine konfessionelle Grundlage zu stellen. Es gebe weite Gebiete, für die das Christentum keine Maßstäbe abgibt. Abg. Hofmann (Ztr.) betonte demgegenüber, daß es für Katholiken keinen Religionsunterricht ohne dogmatische Bindung gebe. Die Ausstrahlung des Religionsunterrichts müsse auf die Gesinnungsfächer übergehen. Abg. D. W. M. (Dn.) erklärte, das Wichtigste sei, daß in der Bekenntnisschule ein einheitlicher Geist den ganzen Unterricht durchweht.

Abg. Fleißner (Soz.) wies auf die große Kluft zwischen dem Reichsschulgesetzentwurf und dem bayrischen Konkordat hin. Die praktische Durchführung des Gesetzes sei überhaupt nur möglich, wenn aus der Bekenntnisschule eine richtige Kirchenschule werde. Dem Lehrer werde jede wissenschaftliche Forschung unmöglich gemacht. Das Gesetz bedeute eine Rückwärtsentwicklung.

Vor einigen Monaten will er u. a. auch in Budapest gewesen und von dort von Freunden an einen Ingenieur Dr. Weber in München verwiesen worden sein. Dieser sollte ihm bei der Durchführung seiner Pläne behilflich sein. Weber war ehemals Vorsitzender des Bundes „Oberland“ er gehörte zu den Führern des Hilferufes vom Jahre 1923 und hatte seine Finger überhaupt in allen russischen Verschönerungen. Auch heute noch spielt er in den Münchener rechtsradikalen Kreisen eine große Rolle. Dieser besagte Weber erklärte dem Georgier, daß in München keine geeignete Druckerei vorhanden sei. Er empfahl deshalb seinerseits den Georgier an einen Buchdrucker Böhle in Frankfurt a. M., den Inhaber einer nationalsozialistischen Buchhandlung, dessen Geschäftsräume als Sammelplatz der Hakenkreuzler von Frankfurt a. M. bekannt sind. Böhle, der sich bereits seit dem 31. Oktober in Haft befindet, erklärte sich bald bereit, den Druck gefälschter Russennoten vorzunehmen. Im Verlauf einer Hausdurchsuchung bei ihm fand man dann auch nicht weniger als 12 Kisten mit zusammen 24 Zentner Falschdrucken. Böhle bestreitet jetzt natürlich, gewußt zu haben, daß sich in diesen Kisten falsche russische Noten befanden. Er will vielmehr angenommen haben, daß es sich bei dem Inhalt um antibolschewistische Broschüren handelte. Am vergangenen Mittwoch ist auch der besagte Dr. Weber verhaftet worden, nachdem er bereits zwei Tage lang unauffällig beobachtet worden war und als er gerade im Begriff stand, für den verhafteten Georgier nach London zu begeben. Weber befindet sich zurzeit im Untersuchungsgefängnis Moabit in Berlin. Außer ihm sind noch weitere 7 Personen verhaftet worden, über deren Persönlichkeit die Behörden bisher Stillschweigen bewahren.

Hakenkreuzler und Notenfälscher

Wierundzwanzig Zentner falsche Russennoten in Frankfurt a. M. entdeckt

Berlin, 19. November (Radio)

Den deutschen Behörden ist es in den letzten Wochen gelungen, großen Fälschungen russischer Noten auf die Spur zu kommen. Allein in Frankfurt a. M. wurden 24 Zentner russischer Fälschungen entdeckt, die dort in einer kleinen Druckerei im Auftrage eines Georgiers hergestellt worden waren. Es handelt sich dabei um von den Sowjets herausgegebene Fälschungen und zwar um Stücke von 1, 2, 5 und 10 Fälschungen, die in Russland heute ungefähr zusammen einen Inlandswert von einem Pfund Sterling besitzen. Der Betrug wurde entdeckt, als der Georgier versuchte, einen Teil der gefälschten Noten in Berlin umzusetzen, dabei stellte sich heraus, daß es sich um eine gefälschte Blüte handelte, die weniger fachkundigen Personen kaum als falsch auffallen konnte. Diese Feststellungen führten zur sofortigen Verhaftung des Georgiers. Auf Grund der bei ihm beschlagnahmten Papiere und seiner Vernehmung gelang es dann, den riesenhaften Fälschungen auf die Spur zu kommen. Sie wurden wahrscheinlich schon seit Monaten ausgeführt.

Im Verlauf seiner Vernehmung durch die Berliner Polizei befandete der verhaftete Georgier u. a., daß er die Fälschungen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Ungarn und Frankreich ausgeführt habe und die gefälschten Fälschungen dazu bestimmt gewesen seien, die georgische Freiheitsbewegung zu finanzieren.

Die neue gegen die alte Zeit

Von H. Hoffmann

Kennt ihr das prächtige Arbeiterlied „Lord Zola“? In mächtigen Akkorden gibt dieser herrliche Chor Uthmanns dem Ringen der sozialen Klassen symbolischen Ausdruck. Es ist der ewige Kampf der neuen gegen die alte Zeit, der in ihm geschildert wird und zukunftsgläubig ausklingt im jauchenden Schlussakkord: „Das Banner kann stehen, wenn der Mann auch fällt.“

Die neue Zeit — das ist die Hoffnung der Unterdrückten, das ist der Glaube an die Zukunft der Menschheit, das ist der Kampfeswille der eben erst entstandenen, in ihrem Wollen und ihren Zielen noch jugendlich-stürmischen, angriffsbereiten und revolutionären Klasse. Die neue Zeit — das ist heute das Symbol des Sozialismus und seiner Streiter, der modernen Arbeiterbewegung.

Die alte Zeit — das sind die sozialen und ideellen Mächte der Vergangenheit, die Ewig-Gestrigen, wie Goethe sie nannte; das ist die finsternste Reaktion. Ihre sozialen Kräfte: Kleinbetrieb im Handwerk und Handel und in der Landwirtschaft, die Dienstboten, die Beamtenschaft und freien Berufe, dazu die Klasse der Kapitalisten. Ihre ideellen Kräfte: Nationalismus und Katholizismus.

Unsere Gegenwart ist erfüllt von dem klaffenden Gegensatz zwischen den Kräften der Vergangenheit und denen der Zukunft. Erfüllt ist die Doffentlichkeit vom Kampfesgeist der sich widerstrebenden Meinungen, Weltanschauungen, Interessen als Ausdruck der Klassenämpfe. Staat, Familie, Religion, alle Bindungen und Verbindungen sind erschüttert und zerstört durch diesen notwendigen, unausbleiblichen Kampf der Klassen. Klassenkampf ist das Schicksal der heutigen und auch noch der kommenden Generation.

Wann wird es anders werden? Wann ist die alte von der neuen Zeit überwunden, wann ist wieder Gemeinschaft und Freundschaft unter allen Menschen auf Erden?

Lange schon brennt diese Schicksalsfrage auf den Lippen Millionen sehnsuchtsvoller Menschen. Beantwortet ist sie von größten Geistern der Weltgeschichte, den Vorkämpfern der modernen Arbeiterbewegung, Karl Marx und Friedrich Engels, verankert in den klassischen Werken des wissenschaftlichen Sozialismus mit dem Ausruf zur Vereinigung aller Unterdrückten und Ausgebeuteten: Proletariat aller Länder vereinigt Euch!

Nur organisiert werden die Schwachen mächtig. Ihre Macht beruht auf der großen Zahl, die sie in der menschlichen Gesellschaft darstellen. Aber unorganisiert, nicht zusammengefaßt, sondern zerstreut und uneinheitlich geführt, ist die Masse nichts, kann sie nicht zur Macht werden. „Erst wenn die Wasser sich zusammenschließen, dann wachsen sie empor zu Riesen, denn was geschaffen ist an allen Orten, ist nur durch Gemeinschaft geschaffen worden.“

In den arbeitenden Massen das Klassenbewußtsein zu wecken, sie zu organisieren und zu schulen, ihnen die Bedeutung ihres Daseins im Produktionsprozeß und in der Gesellschaft klar zu machen, sie zu erfüllen mit „der sittlichen Idee des Arbeiterstandes“ (Lassalle), das Ethos der sozialistischen Weltanschauung in der Menschheit zu wecken und zu vertiefen — das sind die alten, treuen und tapferen Vorkämpfer des Sozialismus, sind Marx, Engels, Lassalle, Liebknecht, Bebel und all die anderen, die schon Toten und die noch Lebenden nicht müde geworden.

Der Erfolg? — Millionenheere Kampf-erprobter, geschulter und durchgebildeter Klassenbewußter Gewerkschaftler stehen in allen Ländern im entscheidenden Kampfe mit dem Kapitalismus, mit den Mächten der Vergangenheit, der alten Zeit. Politische Parteien entstanden und rissen das arbeitende Volk aus der Letzargie. Staatsbürgerbewußtsein wurde geweckt und Stück um Stück vom alten Staate erobert und neugestaltet. Die Demokratie ist das Werk der Arbeiterklasse und ihre Ausgestaltung zum Sozialstaat kann nur das weitere Werk der Arbeiterklasse sein. Darum geht nun der Kampf des werktätigen Volkes!

Wie sind denn nun in der Gegenwart die Kampfbedingungen und Kampfausichten der Arbeiterklasse als der Vertreter der neuen Zeit?

Von der 62 000 000 Seelen umfassenden gesamtdeutschen Bevölkerung sind insgesamt 37 300 000 Erwerbstätige und hiervon wiederum um 21 000 000 als Arbeitnehmer tätig. Obwohl die Arbeitnehmer mit 57 Prozent die Mehrheit aller Erwerbstätigen darstellen, fällt ihr politischer und sozialer Einfluß bei weitem nicht dementsprechend ins Gewicht. Die Interessen der einzelnen Schichten und Gruppen der Arbeitnehmer und ihre geistige Differenziertheit hat bisher eine geschlossene Front und ein einheitliches Auftreten der gesamten Arbeitnehmer verhindert, sind doch von diesen 21 Millionen in der Land- und Forstwirtschaft, im Jagd- und Fischfang insgesamt 3,8 Millionen, in der Industrie dagegen 11,6 Millionen, im Handel und Verkehr 2,8 Millionen, im öffentlichen Dienst und freien Berufe 1,1 Millionen, in den Postboten 1,7 Millionen tätig. Selbst im hochindustriellen Deutschland macht also das eigentliche Industrieproletariat nur gut die Hälfte

Der Werbewoche letzter Tag

Der Sinn der Werbung

Rudolf Breitscheid

Die Werbewoche ist zu Ende. Ihr ziffernmäßiger Erfolg läßt sich noch nicht übersehen. Wir hoffen, daß die Zahl der Männer und Frauen groß ist, die wir aus ihrer politischen Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit aufgezüttelt haben und die nun in die Reihen des kämpfenden Proletariats eingetreten sind.

Die Werbewoche ist vorüber. Die Werbung nicht. Sie dauert an. Sie vollzieht sich jetzt nur wieder auf dem gewohnten Boden. Wir suchen weiter zu werben durch unser tägliches Tun, durch unsere Politik.

Wir streben nach der Macht im Staat und über den Staat. Wir wollen sie auf dem Wege der Demokratie erreichen, dem einzigen, der nicht ins Chaos führt.

entsprechen würde. Diese Tragikomödie kann noch eine Welle weitergehen, aber selbst in den Reihen der Koalition rechnet man nur noch mit wenigen Monaten, und ihre Mitglieder suchen bereits verzweifelt nach Wahlsparolen.

Die Sozialdemokratie braucht nicht zu suchen. Sie hat ihre Schlachtrufe. Es sind die alten, mit denen sie von jeher in den Kampf gezogen ist und neue, die gerade die Regierung ihr Tag für Tag liefert.

Zigarrenarbeiter-Aussperrung



„Wat, hungern tun se? - Hauen se etwa, daß id von Bijarrn satt werde?“

Kuhen aus ihr zieht das Kapital, während die Heerscharen der Arbeiter sinken. Die Partei muß stark werden, damit sie einen Einfluss auf die Verbeinerung der Lebenshaltung haben kann im Streit gegen die Preispolitik der Kartelle und gegen eine den agrarischen Interessen dienende Handelspolitik.

Wir haben des weiteren eine Steuerpolitik anzugreifen, die die Massen entlastet. Der Ruf der Großindustrie nach einer allgemeinen Herabsetzung der Abgaben wird von uns nicht aufgenommen und insbesondere lehnen wir eine Verringerung des Besteuerungsrechts der Gemeinden und keine Kontrolle durch Behörden oder Wirtschaftsräte ab.

Was die auswärtige Politik anlangt, die Beziehungen Deutschlands zu den anderen Staaten und Völkern, so liegen die Dinge insoweit anders, als wir im großen und ganzen mit der Art, wie sich die gegenwärtige Regierung um Frieden und Ausgleich bemüht hat, einverstanden sind.

Um stark zu werden für die Erfüllung dieser Wünsche, haben wir geworben. Wir werden weiter, damit dem traurigen Mißverhältnis ein Ende bereitet wird, in dem die Zahl der Arbeitervertreter im Parlament zu der Zahl der von ihrer Arbeit lebenden Bevölkerung im Lande steht.

Wir umwerben dich. Wirb du für uns

Die letzte Garbe

Erzählung von Friedrich Güric
Schluß.

So kommt er zum Herde. Er tastet nach dem Talglicht. Das steht an seinem Plaze. Er entzündet es, wendet sein Gesicht nach der Miede. Da liegen sie.

Langsam tritt er, das Licht in der erhobenen Hand, von einem zum anderen. Auch hier steht er Garben; aber es sind ihrer nicht mehr viele. Die haben sie sich aus dem Fach geholt, ein reiches Lager herzurichten, so reich sie es bei Hans Buh, dem Heidebauern, haben können.

Seine Hand tastet um sich. Er steht an der Hauswand neben dem Fenster, das zur Kammer Peter Molls gehört. Er faßt etwas Hartes. Er kennt es; es ist die Krauthade, die im Frühjahr dem Unkraut wehrt.

hervor; und wo er seinen Blick auf das junge Korn wirft, da wuchern Disteln und geben Dornen auf. Dann jagt er weiter. Das Feld, das er hinter sich zurückläßt, ist ein wüster Acker voller Unkraut.

„Hast du noch ein anderes Feld, Hans?“ fragt Christian Buh.
„Ich habe nur dies.“
„Hast du noch Korn im Fach?“
„Dort grünt das Korn der letzten Garbe.“
„Soll der böse Feind es dir durch Unkraut vernichten? Hade, Hans Buh, hade das Unkraut aus!“

Mit flackernden Augen steht Hans Buh vor seinem brennenden Hofe. Er verspürt nicht die Hitze, die seine Haut ausdörft. Peter Moll, den Guten, Getreuen, hat er beiseite geschleppt. Die Wände, die aus Fachwerk bestehen, fallen um. Mit den brennenden Sparren stürzt das Dach ein.

Einmal tastet eine gekrümmte, kriechende Gestalt, der Bäuche Blutes über das Gesicht gestossen sind, aus einer noch vom Feuer verschonten Ecke hervor. Sie ist blind, greift hierhin, dorthin, spürt Kühle, lachende Kühle an den Händen, will weiter.
Er sieht es mit lauernden Augen. „Eine Rattel! Sieh! Das Angezogene will sich retten. Hinein damit in das Feuer!“

Am Abend des Tages, an dessen Morgen die Leute aus dem Kirchdorf über den Wald herüber hellen Schein wie von einem Feuer gesehen hatten, kam ein Mann in das Dorf. Er war ohne Kopf. Sein Haar war verfangen, sein Gesicht mit Brandwunden bedeckt.

Den Toten kannte niemand. Manche glaubten, ihm schon einmal oder vielleicht gar öfter gesehen zu haben. Aber sein Anblick war von klaffenden Sieben so entsetzt, daß keiner etwas gewisses sagen konnte.

Am nächsten Morgen war der Mann wieder da. Es war ein alter und im Geiste wohl wirrer Mann. Seine Kleider waren naß. An seinem Leibriemen klebten Gräser und vertrocknete Blätter von Wasserpflanzen.

Am dritten Tage danach brachte man sie zu Grabe. Der Pfarrer und der Küster, die selber noch krank waren, versahen ihr Amt. Die Predigt ging über einen Spruch, den einige als die einzige Rede des Bauern von ihm gehört hatten, als er die Tochter in der Kirche bettete.

Während der Predigt war der Mann plötzlich wieder da. Er stand neben einem Grabe, über das ein Goldregen seine Zweige hing. Da der Pfarrer seine Worte beendigt hatte, die Gloden zu läuten begannen und das Grab geschlossen werden sollte, wartete jeder, daß er hinzutreten und, wie es die Sitte will, drei Hände Erde auf den Sarg werden sollte.

Jedermann wußte nun, daß der Krieg wieder im Lande war.

Der neue Mantel

wie er sein soll

in neuer, unerschöpflicher Auswahl der ausserlesensten Neuheiten selbst in niedrigster Preislage

Den neuen Winter-Ulster moderne Ueberkaros und glatte Wollstoffe mit Ringgürt, Rödtengürt oder Kugelchlopler . . . 32.- 42.- 55.- 68.- 75.- 84.- 89.-

Den feinen Marengo-Paletot ein- und zweireihig, mit Samttragen solide, tragfähige Stoffe in feiner Verarbeitung 36.- 48.- 57.- 69.- 78.- 88.- 95.-

Den kleidsamen Rock-Paletot neueste Formen, schwarz und marengo eleganter Schnitt, gute Ausstattung 45.- 58.- 66.- 75.- 86.- 92.- 108.-

Den modernen Herbst-Anzug die neuesten Dessinierungen, ein- und zweireihig, in unserer bekannt guten Verarbeitung 24.- 32.- 45.- 58.- 69.- 82.- 98.-

Den praktischen Sport-Anzug die schönsten neuesten Stoffe und Formen mit langer Hose und Breeches oder Knickerbocker 43.- 56.- 68.- 84.- 95.- 112.-

Gute Knaben-Anzüge — Warme Knaben-Paletots finden Sie ebenfalls in reicher Auswahl vorrätig

Beachten Sie unsere Schaufenster an der Straße u. in der großen Vorhalle

Spille & Lühmann

das vornehme Spezial-Haus allergrössten Ranges für Herren- und Knaben-Kleidung



Die große Auswahl in **Pelz-Besätzen**

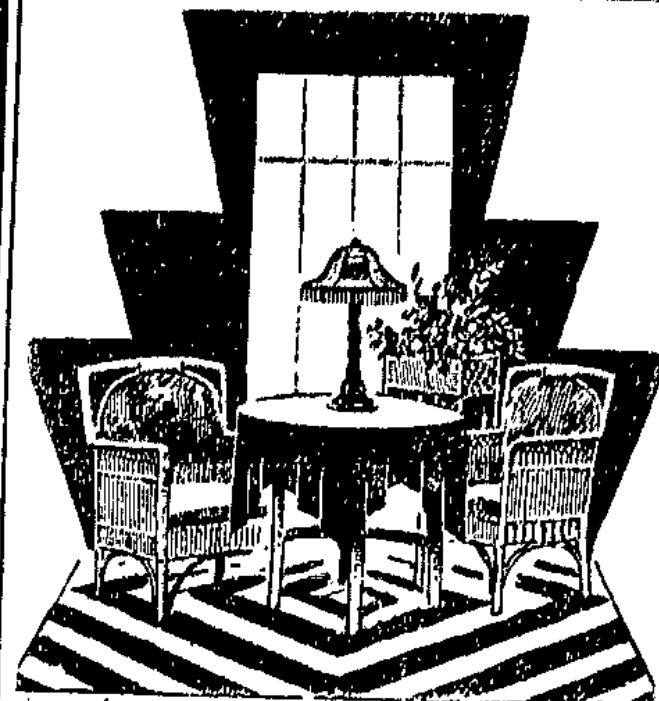
Kragen, Hüten, Autodecken usw. zu außerordentlich billigen Preisen Neuanfertigung — Umarbeitung

Ankauf roher Felle

Herren-Hüte, Mützen

Spezialität: Blaue Mützen

Königstr. 91



Korbmöbel
Kinderwagen
Puppenwagen

Erstes u. größtes
Spezial-Haus
am Platze
Reparatur-Werkstatt

Ständig gr. Auswahl
Auf Wunsch: Zahlungserleichterung

Karl Schulmerich, Lübeck
Mühlenstraße 28 Gegründet 1896 Fernspr. 24248
Gegenüber der Königstraße Bitte auf Hausnummer achten

Puppen werden gut u. bill repariert
K. Möller, Wahmstr. 81



W. Kruse
Huxstr. 43
Das Fachgeschäft für Nähmaschinen.

Kinder-Bettstellen
weiß, mit Gitter
von 14.- bis 65.-
Große Bettstellen
von 11.75 bis 75.-
Gebrüder Heit
Untertrave 111/112
1. Stock, rein Laden,
b. a. Holtenstr.

Uhren
aller Art repariert gut u. billig unter Garantie
Zipper, Uhrmacher,
Kupferschmedestraße 8.

Damen-Halbschuhe

Schwarz u. braun, Spange . . . 8.50 8.50 10.50
Lack, Spange und Zug . . . 9.75 10.75 12.50
grau u. beige, Chevr., Spange 7.50 10.50 12.50
Marke „Naga“ 16.-
Braune Bogfals-Spangen, Creperubbersohle 18.75
Braune Herren-Bogfals-Schnürschuhe
Creperubbersohle 16.50
Schnürschuhe, Kindbog, Bogfals und echt
Chevreau, f. ältere Damen, engl. Ubf.
8.50 11.50 12.50 14.50
Herrenstiefel, Sportstiefel, Arbeitsstiefel,
Schaffstiefel, 3/4-Stiefel, Kniestiefel, gut
fortiert

Heinrich Schleuß
Schlumacherstraße 31 Reparaturwerkstatt

Musik-Instrumente
aller Art finden Sie in größter Auswahl und bekannter erstklassiger Qualität zu den billigsten Preisen in dem Musikgeschäft von
Rudolf Flägel
Lübeck
Obere Regdientstraße 9
(beim Klingenberg)
Insbesondere verweise ich auf mein großes Lager von Grammophonen, Schallplatten und Mandolinen usw. Größte und fachmännisch geleitete Reparaturwerkstatt am Platze.

Leder-Gohlen
Anschmitt und Stepperel
Bischoff & Krüger Königstraße 93
Ede Wahmstraße

Eine Nähmaschine

nur vom
Fachmann
Heinr. Kruse, Mech.
Fischergrube 23
Kleine An- und Abzahlungen
Reparaturen schnell u. gut

Obstbäume in allen Formen
Beerensträucher
Rosen, Hochstamm und niedrige
Ziersträucher
Topfpflanzen sowie sämtl. anderen
Gartenpflanzen
Gartenanlagen
Instandhaltungen usw.
Hans Heinr. Bassow
Gartengestaltung, Baumschulen
Fackenburger Allee 22-24
Fernsprecher 28 676

HANSA BIER

TEL. 28465.

Jack's
Musik ist überall beliebt
Sprechapparate, Schallplatten
sowie sämtliche Musik-Instrumente
zu äußerst billigen
Preisen
Musikhaus Jack, Marktwiese 2

Warum immer im letzten Moment?

Machen Sie Ihre Einkäufe jetzt
werden Sie in Ruhe bedient
jetzt
finden Sie die größte Auswahl
jetzt
lege ich Ihnen bei kleiner Anzahlung jedes ausgesuchte Stück bis zum Fest zurück

Kamerhaus
Obere Wahmstr. 17

Herren-Wäsche
Krawatten
Handschuhe
Unterzeuge usw.
Hüte, Mützen

Wer Bücher schenkt
hat Kultur

Beachten Sie bitte Sonntag meine
Schaufenster
Julius Krause
Fleischhauerstraße 3 u. 5

Jeder muß besitzen:
W. Nobmann
Schlüssel zu „mir u. mich“
Ein Lehr- u. Übungsbuch, das verleiht, den Charakter der vier Hälle in unserer Sprache in vollständigster Weise darzulegen
Mit 16 Bildern.
Preis 1.50 Mark.
Buchhandlung
Küb. Boltsbote
Kohannisstr. 46

Getragene
Anzüge
Ueberzieher
Herrenuhren
im Seidhaus
Huxstraße 113

Zigaretten
Zigarren
C. Wittfoot
Ob. Huxstr. 18.

Unsere Leistungen

Nur beste Qualitäten, größte Auswahl,
fabelhaft billige Preise.
Und vor allem:

Auserlesener Geschmack!

Jugendlicher flotter Wintermantel

aus vorzüglichem Ottomane. Streng moderne Wickelform. Der Mantel ist ganz auf elegantem Damassé gearbeitet, mit groß. moderner Pelzverbrämung versehen. In den Farben schwarz, marineblau vorrätig

69⁰⁰

Hochmoderner, jugendlich fescher Mantel

aus Ia Ottomane, bester Qualität, mit aparter Biosengarnitur, großem Pelzkragen und halb auf elegantem Damassé geflütert, in den modernen Winterfarben

59⁰⁰

Stets modern, praktisch und hochlegant ist der Seid-Püschmantel

In langjährig bewährter und im Tragen als hervorragend erwiesener Qualität. Ganz auf elegantem Futter vorzüglich gearbeitet, kosten diese Mäntel

98.- 78.- 59⁰⁰

Vornehme flotte Nachmittagskleider

aus Veloutine, Crepe de Chine, Crepe-Georgette und Taffet in bezaubernd schönen Farben und entzückend gearbeitet

59.- 39⁷⁵

Sonder-Angebot unserer Morgenrock-Abteilung

Morgenröcke aus Flausch-Wollnê in guten schweren Qualitäten, mit farb. Besätzen und mod. Stickeroten . . . 6.90 4.75

3⁹⁵

Daetz & Strahl

Die Zeitschriften des Verlages J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Der Wahre Jacob

Das Blatt des Republikaners
16 Seiten farb., 8 Seiten farbige. Kupferdruck.
Beste künstlerische und literarische Mitarbeiter.
Preis pro Nr. 0.30 M.

Die Frauenwelt

Die Zeitschrift der schaffenden Frau
Kostbar in Bild und Text.
Preis nur 0.30 M.
Mit überaus reichem Schillermuster-Wegen 0.40 M.

J.R.B.

Illustrierte Reichsbanner-Bekämpfung

Die Illustrierte des republikanischen Deutschland
Reich illustriert, erste Beiträge, Humor-Ged.

Preis 0.25 M.



Dietz-Zeitschriften
die Zeitschriften
des Fortschrittliehen!

DIE GEMEINDE

Halbmonatschrift für sozialistische Arbeit in Stadt und Land
Unentbehrlich für jeden Kommunalpolitiker, Kommunalbeamten, und in der Wohlfahrtspflege Tätigen.
Bezugspreis monatlich 0.90 M.

Die Gesellschaft

Internationale Revue für Sozialismus und Politik
Herausgegeben von Dr. R. Hilferding
Die Mitarbeiter sind erste sozialistische Wissenschaftler u. Praktiker.
Preis pro Nr. 1.50 M.
Vierteljahrsabonnement 4.50 M.
Jährlich 17.- M.

Die Bücherwarte

Zeitschrift für sozialistische Buchkritik
Mit Bildung-Arbeitbildung. Erscheint monatlich
Vierteljährlich 1.50, Einzelnummer 0.75 M.

Buchhandlung Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Werklicher Sonntagsdienst
Dr. Heeding, Weibelpf. 1.
Dr. G. Vogt, Fietzstr. 33
Dr. Schuhr, Schw. 1. 2a.

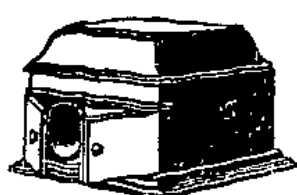
Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Dr. Wilder, Wierdemarkt 10

Dr. med. Henny Wodrig
zurück 0349

Ster-Musikopferer
Paschen, Süßstraße 81

Prakt. Weihnachtsgeschenk
Umständehalber neues
Herren- u. Damen-Fahrrad
Fabrik „Opel“, billig zu
verf. Friedrichstr. 1, ptr.

Zu Festerlichkeiten
werd. Gehrock-, Cutaw-,
Smoking-, Frack-Anzüge
vermietet Bohnhof.
Petri-Kirchhof 7.



Moderne Sprechapparate

mit ff. Schneckenwerk
und Konzertschalldose
unter Garantie der Güte
von RM 54.- an

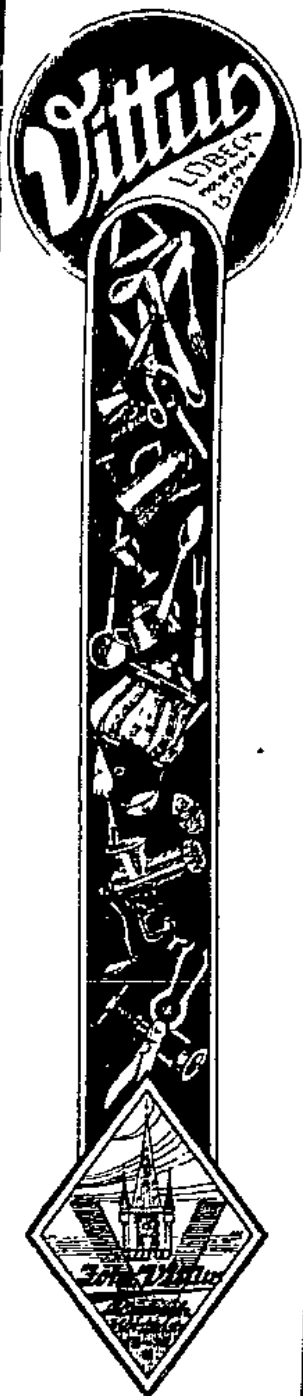
Meyer & Eggert
Königsstraße 116 0387

Sämtliche Damen- u. K.-Garderoben
Mäntel und Kostüme
fertigt an
Olly Westphal
Herrenweg, Weberland-
zentrale 0348

Große Auswahl
Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Küchen,
ganz besonders billige
Schreibtische, Ausziehtische,
Aufwachtische,
Rauchtische, Nähtische,
Standuhren,
Sofas, Chatelongs



von 27 RM
Möbel-Meding
Fietzstraße 21



Geschäftsbearbeitung!

Durch Umbau meines Geschäftslokales habe ich

mein bisheriges Geschäftsbüro

für

Groß- und Feinwaren

Obst, Feinstoff

Waffeln, Nüsse und Gebäckwaren

Polier- und Putzmittel

Wasserpumpen und alle Kleinwaren

Geschäftsbüro

geschaffen, die in der Vielseitigkeit der ausgestellten Artikel und in deren übersichtlichen Anordnung meinen sehr geschätzten Kunden die Auswahl wesentlich erleichtern.

Ich führe nur Qualitätswaren zu sehr niedrig gesetzten Preisen, die jedermann den Einkauf hochwertiger Erzeugnisse auch mit geringen Geldmitteln ermöglichen.

Josef. Wittig, Lübeck, Goldschmiedestraße 13/15

Werbt unablässig für eure Zeitung!

Arbeiter, Angestellte und Beamte

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses, des Alabundes, des Allgem. deutschen Beamtenbundes und der Genossenschaftstage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen der

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche
Versicherungsaktiengesellschaft

Auskunft erteilt bzw. Material versendet kostenlos für Lübeck:
Heinrich Specht, Konsum-Verein Hansastraße, Privatwohnung
Yorkstr. 13, III, oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5
An der Alster 58/59



Fertige Betten

in großer Auswahl

Bettstellen und Matratzen
15.50 19.- 26.- 14.- 18.- 25.-
und besser und besser

Kinder-Bettstellen und Matratzen
12.50 17.50 23.- 7.75 9.75 12.-
und besser und besser

Reform-Unterbetten und Kissen
in allen Größen und Preislagen

Steppdecken, Ja federd. Bettinletts
zu billigsten Preisen

Bettenhaus LOUIS DUVE NACHF.

Große Burgstraße 32

Größte und beste Bettfedern-
Reinigungsanlage am Platze

1a Eßbirnen 0278
Katharinenstraße 49a

Ewald Möller

macht alle
Platten- und
Stiefel-Arbeiten
Telephon 26 504
Glockengießerstr. 81



Spieltarten

gut und billig
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Das monumentale margeritische
Geschichtswerk über Rußland
Potrowski

Geschichte Rußlands

Von seiner Entstehung bis
zur neuesten Zeit

Uebersetzt von Alexandra Stamm
Redigiert und herausgegeben von
Wilhelm Herzog

Jede Woche eine Lieferung
Umfang d. Wertes 50 Lieferungen

Bei Aufgabe der Bestellung bis
zum 1. November eine Ein-
banddecke in Ganzleinen kostenlos

Buchhandlung Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46



Die Presse ist eine Grossmacht

Sie ist der Lautsprecher im Kampf um die politische Macht. „Meinungsmacher“ nennt man in Amerika die großen Zeitungskönige, die Besitzer der Blätter, die in Millionenauflagen das Land überschwemmen. Auch wir haben unsere Meinungsmacher.

Die Zahl und die Auflageziffer der sozialdemokratischen Presse spielt gegenüber den bürgerlichen Zeitungen aller Schattierungen noch immer eine verschwindend kleine Rolle.

Gewiss, es ist vorwärts gegangen. Aber noch immer steht die Zahl der Abonnenten der sozialdemokratischen Presse im trübseligen Missverhältnis zur Zahl der sozialdemokratischen Wähler.

Die sozialdemokratische Presse ist der beste Freund des schaffenden Volkes.

Wer die gleiche Bestimmung wie sie hat, wer tagaus, tagein im Kampfe gegen die Ausbeutung des Kapitals und gegen die Annahme der bürgerlichen Parteien steht, muß sich abwenden von der bürgerlichen Zeitung und Bezahler des sozialdemokratischen Blattes werden.

Es verträgt sich nicht länger miteinander, daß ihr sozialdemokratisch wählt und zugleich den bürgerlichen Generalanzeiger abonniert.

Es genügt aber nicht, bloß zu lesen und zu abonnieren, es gilt auch zu werben! Man muß die Anschauungen, zu denen man sich selbst durchgerungen hat, auch verbreiten helfen.

Oberstes Gebot: Fort mit der bürgerlichen Presse! In jede proletarische Familie, in die Familien der Arbeiter, Beamten und Angestellten gehört heute

Angrenzende Gebiete

Provinz Lübeck

Schwartau. Die Kommunisten von Schwartau und Renjesfeld bemühen sich in den letzten Tagen vor der Landesausschuwahl die führenden Genossen von der Liste durch gemeine Verleumdungen herabzusetzen.

Cl. Gutin. Zur Landesausschuwahl. Alle Arbeitnehmer, Beamte, Arbeiter oder Angestellte, seien noch einmal darauf hingewiesen, daß die Liste Dohm eine reine Arbeitgeberliste ist, erst an 8. Stelle steht ein Beamter.

Gutin. Die Mitglieder des Landesausschusses werden am Donnerstag, den 21. November, nachmittags 2 Uhr nach dem Sitzungssaal der Regierung eingeladen.

Schleswig-Holstein

Bad Segeberg. Unter der Walze. Auf der Chaussee Segeberg-Hamburg ereignete sich in der Nähe des Dorfes Nahe, wo gegenwärtig Straßenarbeiten ausgeführt werden, ein tödlicher Unfall.

Glismar. Ein Brandstifter verurteilt. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das in Rudersdalshoj tagende Kieler Schwurgericht den Landmann Adolf Hüning aus Guttau wegen Brandstiftung und Versicherungsbetruges zu einem Jahre und sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust bei sofortiger Verhaftung.

Jahre zurücklag, nicht nachgewiesen werden. Wohl aber ein recht erheblicher Betrag anlässlich dieses Brandfalles, da das Haus weit über Wert versichert und eine verlässliche Wohnstube-Einrichtung überhaupt nicht vorhanden gewesen war.

Kiel. Eine schwere Kluft ist im Dänischen Wohlstand verblieben. Zwischen den Göttern Bughorst und Lindhöft liegt das Zweifamilienhaus Krumband, in dem neben dem Gutarbeiter Kochendorf und dessen Familie der 79 Jahre alte Klienteller und Invalide Peter Soll wohnt.

Burg a. Fehm. Großfeuer. In Rosendorf brach am Dienstag nachmittag in der Scheune des Landmannes Jürgen Wöhler ein Feuer aus, das in kurzer Zeit die große Scheune mit samt den gewaltigen Erntevorräten wie auch das nebenan gelegene Wohnhaus und die Scheune des Landmannes Heinrich Schlich vernichtete.

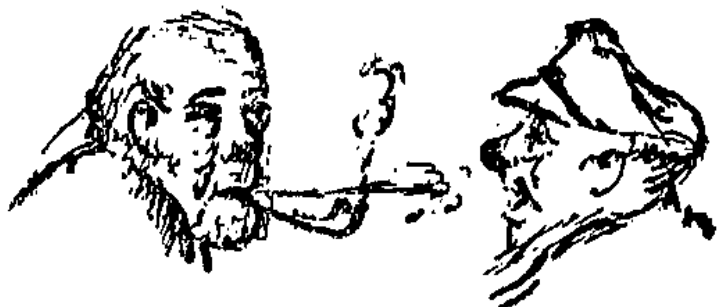
Hlenoburg. Eine Liebestragödie. Da ein Liebesverhältnis, das ein hiesiger Polizeiwachmeister mit einem Mädchen aus Altmitt unterhielt, nicht ohne Folgen geblieben war, versuchte man die Leibesucht abstreifen zu lassen.

Mecklenburg

Rostock. Das Ergebnis der Werbewoche. Bei der anfänglich der Werbewoche in Rostock veranstalteten Agitation wurden 380 neue Abonnenten für die „Mecklenburgische Volkszeitung“ und 210 neue Parteimitglieder gewonnen.

Neustrelitz. Vater und vier Söhne vergiftet. Eine furchtbare Familientragödie hat sich hier zugetragen. Nicht weniger als fünf blühende Menschenleben sind ihr zum Opfer gefallen.

Wittenburg. Zwei Menschenleben vom Erstickungstode gerettet. Die Unfälle, Holz zum Trocknen hinter dem geheizten Ofen anzujapeln, hätte beinahe außer einem größeren Brandschaden auch zwei blühende Menschenleben gefordert.



Fiedje un Tedje

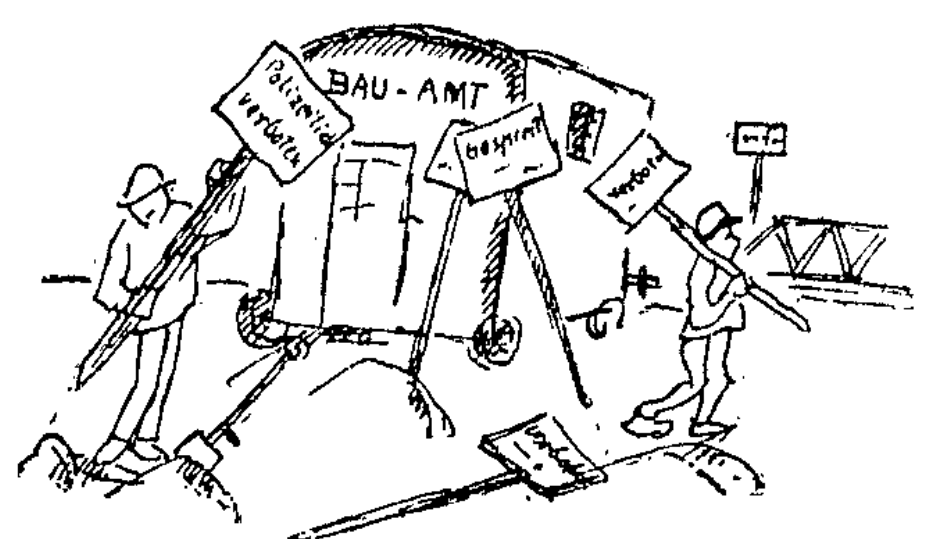
Fiedje: „Mensch, Tedje, so lat di film'n! — De Näs verdwah unner'n Krag'n, de Been in'n Knupp'n slag'n un de Flossen bit to'n Ellbog'n in de Blüg... weest du, woans du usföhst? As 'n Zistapp'n. — Nög di, Kerl, do wat... orzer büst du krank?“

kün'n se dat ja mal an mi probeer'n... Aber dor to hör Kurash un... in'oll'n Antog. Ob id beides harr? — Na, alto grote Lust harr id ja nich, aber... de Deern tröd so'n verniesche Smut un gien, dor sed id: M. W., gab'n in't Schapp linker Hand hängt noch 'n oll'n Manschster-Antog, den'n lönt si uprisier'n. Na, dat bev'n se denn ol. Nah 'ne Stund' müß id rullam'n un in 'ne Kamer — weer



vorbammt löst dor — müß id mi in'n Düstern umkleed'n. Worüm in'n Düstern, dat heff id erst nahher inseh'n. Na, id fummel mi rin so god dat güng un marscheer nah de Stum rin. — Jungedi, geew dat 'n Halslo! — De Deern stinn Kopp, de Jung brüll up as würd he affte'n, un min Olsch föll von'n Stoh! as nids god's. Un id? — Na, ... hter is de Photographie, de Hallunt von Brüggam heft mi knippt.“

Tedje: 'n Masse.“ Fiedje: „So... denn kiel di de „Erwachende Shing“ an in't Kino. Dor ward di heet bi. Un fett dat noch nids niht, denn geneet den'n Weltkriegsfil'm. Dor löst du ober... inner Garantie! Denn wat di dor vörseit ward, dat is de Hühe! 99 Prozent Siege, 99 Prozent Klumbim... un wat dat beste ist... de Jugend süht dis'n Film. As vor twee, dre Woch'n „Stachel dracht“ geew, von'n Film, de den'n Krieg wie'n deh, as he würdlich is, dann weer keer kind dor. Hier, wo de Krieg spelt ward, wo he Theater is, wo jedermann süht, dat he de olle Begeisterung von 1914 webder upwarm'n fall, hier löst man de Kinner to un propagiert dat noch in de Scholl! Wer heft de Schuld daran?“



De „Bildstell“, de Oberschloßbehörd? Giffst dat nich 'n Paragraf'n in de Reichsverfassung über Völler-Verständigung un so wieder? — Sünt lünd de Behörden stark, sühr stark in'n Verbeeden to'n Wispill, wenn dat Bu-AMt lostreack — aber hier keen Spur dorvon. — Dor is wat nich fauber.“ Tedje: „Reg di doch nich so up, Fiedje. Bögt sid all's treagg mit de Lied. Wedd Lüd lönt eb'n nich ut ehr Huut. De Hauptjaak s, dat wi man up'n Post'n sünd.“ Fiedje: „Nee, of un' Görn föllt dornah ertraod'n ward'n. Man fall ehr nids vör mat'n, man fall ehr de Wirklichkeit wies'n...“ Tedje: „Dat kümmt viellicht noch. Soveel as id weet, is de Film doch noch nich to Enn?“ Fiedje: „Tschä, glöwst du, dat de Aktluß von'n Weltkrieg woz'n heitgemäsig filmt is? Willem sien Flucht nah Holland, sien'n Heldekeller bi Spaa un so wieder? Orer glöwst du, dat Erzberger, Rathenau ehr Recht kriegt... dat de ganze Nahriegslied mit de swatte Reichsmehr, Feme-Mörderl richtig dorstell't ward? Glöwst du dat?“ Tedje: „Wer heft den'n Film dreift?“ Fiedje: „Id weet nich, aber... Eugenberg steft dorhinner, sühr, denn de ganze Film süht verdammt nah 'ne dütschmal'schonale Wahlfanon ut.“ Tedje: „Schühmal'sch! — Aber... Plette makt se doch!“ K. W.

Amtlicher Teil

Verlammlung des Kirchentages
am Donnerstag, dem 24. November 1927, nachm.
7 1/2 Uhr im Bürgerchaftssaale des Rathauses

Achtung! Frostgefahr!
Um ein Einfrieren der Gaszuführungsleitungen
und der Gasmesser vorzubeugen, wird dringend
empfohlen, diese vor Frost gut zu schützen...

Müllabfuhr
Die Neuregelung der Müllabfuhr wird bezirks-
weise im Anfang des nächsten Jahres einleiten.
Eine entsprechende Verordnung ist in allerletzter
Zeit zu erwarten...

In dem Konkursverfahren
über das Vermögen des Kaufmannes Hugo Franz
Wilhelm Witt in Lübeck, Georgstraße Nr. 43, wird
die Vornahme der Schlussverteilung genehmigt...

Belanntmachung
Die Chauffee nach Urecht wird von der Rake-
burger Chauffee bis zum Rothenbusener Wege
am 24. d. Mts. für den Fahrzeugverkehr gesperrt

Laubverpachtung
Die Verpachtung der Laubnutzung auf den
Wegen des Israelsdorfer Forstrevieres findet am
Donnerstag, dem 24. ds. Mts. statt...

Grüne Weidenruten
(Salix viminalis), aus kommandem Dezemberchnitt,
ca. 220 Zentner Anfallmenge, 1 jährig, sind
abzugeben...

Nichtamtlicher Teil
Die Oberrealschule zum Dom
bittet die Angehörigen ihrer Gesellen an der
am Montag, dem 21. November, 12 Uhr,
im Dom stattfindenden
Gedenkfeier
teilzunehmen.

Gaskocher ohne Bargeld!

Wilhelm Dresen, Lübeck
Mühlenstr. 30-32
Ausführung sämtlicher Reparaturen sowie Ofenreinigungen
Eigene Ofensetzerei und Schlosserei

Haus & Garten
Gut erh. Kinderwagen für 10 M. zu verkaufen
Geograf. 24, I. r. Obertrave 19/4, Rehm

Nachruf
Am 14. November d. Js. starb im
70. Lebensjahre nach langer Krankheit
im Diakonissenhause in Freiburg i. Br.
der Landeshauptmann i. R.
Prof. Dr. Jacob Wychgram
Mit ihm ist ein hervorragender Gelehrter
und Schulmann dahingegangen...

Nachruf
Herta Böttcher
Fritz König
Für die uns anlässlich
unserer Verlobung in so
reichem Masse erwies. Ge-
schenke und Aufmerksam-
keiten jag. wir auf diesem
Wege allen unseren herz-
lichen Dank.

Nachruf
Gustav Anderson
aus Gr.-Parin.
Wir werden ihm ein
ehrenndes Andenken
bewahren.

Lübeckische Kredit-Anstalt
Staatsanstellung mündelsicher
LÜBECK
Kanzleigebäude, Breite Straße
Fernsprecher Nr. 25 071
Reichsbank-Giro-Konto - Postscheckkonto Hamburg 9488
Annahme von Spareinlagen
Für die Gelder haften außer ersatzlosen Hypotheken
der Lübeckische Staat

Deutscher Verkehrshund
Ortsverwaltung
Lübeck
Nachruf
Am 17. November
entschieden sanft nach
schwerem Leiden
mein lieber guter
Mann, meiner Klü-
ber treuerer Vater,
Bruder, Schwager
und Onkel
Schwiegerjohn,
Rudolf Tretow
im 33. Lebensjahre.
Tief betruert und
schmerzlich vermisst
von
Ida Tretow
geb. Boeck
und Kindern.
Lübeck, 17. Novemb.
Beerdig. Dienstag,
22. Novbr. 1 1/4 Uhr
Kapelle Vorwerk.

Nachruf
Gustav Anderson
Groß-Parin
Beerdigung am
Montag, d. 21. No-
vemb., nachmittags
2 1/4 Uhr.
Die Belegschaft
Villeroy & Boch

A.S.B. Arbeiter-Samariter-Bund E. V.
Kolonie Schwarzenhägerfeld
Am Freitag, dem
18. Novbr. starb un-
ser langjähr. treuer
Genosse
Gustav Anderson
Er war uns ein
eifriges, vorbildli-
ches Mitglied, dessen
Andenken wir in
Ehren halten wer-
den.
Beerdig. Montag,
21. Novemb., nachm.
3 Uhr Kapelle in
Rensfeld.

Sofa u. Chiffongue
billig zu verkaufen.
Königsstr. 95, pt.
Wir suchen zu sofort
tüchtige
Rocksneider
Rudolph Karstadt
A.-G.

Grabsteinlager
der Gemein. Besatzungs-
Gesellschaft zu Lübeck
Fernsprecher: 26 951, 26 480
Wallhalbinsel Nr. 35-37
Reichhaltiges Lager an Grabsteinen
Erneuerung von Inschriften
Herstellung sämtl. Steinmetzarbeiten

Zu vermieten eine
Wohnung an kinder-
lohes Ehepaar. Ang. u.
L 387 a. d. E. d. Bl. 6844
Neues Damenrad
billig zu verkaufen
Gr. Bauhof 11
Zu vt. 19. Kaninchen.
Burgfeld, Parade 7/33.
Gaslampe, Wächchen-
stleffel Gr. 35 zu vt. 6805
Widerstr. 46a, pt.
Fast neue 2-reihige
Handharmonika, billig.
6810 Glockengießstr. 77/4
Kupf. Vertiko u. Sofa-
stisch, 1 Kinderst. preisw.
zu verk. Jelfstr. 18, 1
Kinderw. a. Riemenf.
zu verkaufen. Pr. 5 Mk.
6820 Watenigmauer 198
Klappportwg. bill. z. vt.
6822 Watenigmauer 64, 1.
Eine Eisenbahn zu vt.
Reiferstraße 40, ptz. 6821

Tischler u. Repar.-Arb.
übern. Bona
6810 Langer Lohberg 41.
Für Hauswirtschaft
ger u. Wurstmachern
empf. sich Hans Jägers sen.
Weterstr. 6
Der Bubben doctor
heilt jede frange Puppe
6810 Hertel, Hüßstraße 14

Wissen Sie schon das Neueste?
Die Kukriol-Fabrik besteht jetzt bald 10 Jahre
Sie hat bisher nur die Kukriol-Fabrik-Präparat
hergestellt, die infolge ihrer Güte in der ganzen Welt
bekannt und berühmt geworden sind.
Jetzt ist die Kukriol-Fabrik dazu übergegangen,
durch besondere, neu angelegte Abteilungen auch noch
andere Artikel in den Handel zu bringen. Die erste
sehr wichtige Neuheit
sind die Hustosil-Katarrh-Bonbons. Sie schmecken
sehr angenehm und werden deshalb von Kindern
und Erwachsenen gern genommen.
Wenn Sie an Husten, Heiserkeit, Krätzen im
Halse oder Verschleimung leiden, so lutschen Sie
einige Hustosil-Katarrh-Bonbons. Sie lösen den
Schleim und stören einen angenehmen, desinfizie-
renden Geruch aus. Dieser desinfiziert den Hals
und alle Luftwege, wodurch Ansteckungen verhärt
werden. Jede gutgeführte Apotheke und Drogerie hat
sie vorräthig. Fordern Sie aber nicht nur Husten-
bonbons, sondern verlangen Sie ausdrücklich
Hustosil-Bonbons
Das sind die richtigen!
Ein Probebeutel kostet 30 Pfg., ein Original-
beutel mit dem doppelten Inhalt nur 50 Pfg.
Kukriol-Fabrik Kurt Krisp, Fabrik pharmas.
Spezial-Präparate, Bad Salsleben, Kukriolstr.

Kanarienhöhne u. Weib-
chens 51 111.
Kanarienhöhne und
Weibchen billig z. verk.
5111 Schlumacherstr. 6/8
Kanarienhöhne und
Weibchen billig z. verk.
5111 Schlumacherstr. 6/8
Kanarienhöhne u.
Weibchen billig z. verk.
5111 Schlumacherstr. 6/8
Kanarienhöhne u.
Weibchen billig z. verk.
5111 Schlumacherstr. 6/8

